



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien auch Ende Januar noch ein frohes neues Jahr mit viel Gesundheit und einer Menge Erfolg. Mögen alle Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen! Ebenso hoffe ich, dass Sie viel Freude bei Ihrem Engagement und Einsatz haben werden, denn genau dieser ehrenamtliche Einsatz macht unsere Gesellschaft noch ein Stück besser!

Das Jahr 2026 ist erst wenige Wochen alt und doch voller spannender Ereignisse. Mit Volldampf steuern wir auf die Kommunalwahl am 15. März und damit das Ende dieser kommunalpolitischen Legislaturperiode zu. Fünf Jahre liegen dann in den gewohnten politischen Konstellationen hinter uns. Fünf Jahre voller Neuerungen, positiver Entwicklungen und grundlegenden Entscheidungen.

Wir als CDU-Kreistagsfraktion blicken auf fünf ereignisreiche Jahre in Regierungsverantwortung zurück. Eine Verantwortung, die für uns alle nach über 30 Jahren in der Opposition neu war. Mit unserem Ersten Kreisbeigeordneten und Schuldezernenten Lutz Köhler sind wir Teil der hauptamtlichen Kreisregierung geworden.

Im Rückblick lässt sich jetzt kurz vor Ende der Legislatur sagen: es waren fünf erfolgrei-

che Jahre für uns als CDU-Kreistagsfraktion, aber noch viel mehr für unseren Landkreis. Wir konnten vieles anstoßen, in die Wege leiten und umsetzen. Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner SPD meisterten wir geräuschlos und ohne Streit die kleinen und großen Herausforderungen unseres LaDaDi.

Dabei blicken wir auf diverse Erfolge und wegweisende Entscheidungen zurück:

- Der Neubau des Bettenhauses der Kreiskliniken in Groß-Umstadt wurde sehr erfolgreich in Betrieb genommen.
- Wir haben mit der Zusammenführung der beiden Sparkassen Darmstadt und Dieburg eine historische Entscheidung getroffen.
- Wir bieten eine echte Wahlfreiheit in der Mobilität für unsere Bürgerinnen und Bürger – nachfrageorientiert und nicht per Zwang.
- Und wir konnten die ersten Schulen in diesem Jahrtausend neu gründen und dabei über 341 Millionen Euro in unsere 83 Schulen investieren.

Auf all das können wir aus meiner Sicht mit Stolz blicken. Auch wir als Team in der CDU-Kreistagsfraktion sind mit unseren Aufgaben nicht nur gewachsen, sondern auch zusammengewachsen. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei allen 18 aktuellen Mitgliedern der Kreistagsfraktion, den ausgeschiedenen Dr. Werner Thomas und Carsten Helfmann sowie unseren vier Mitgliedern im Kreisausschuss bedanken. Ein großer persönlicher Dank geht an unseren Fraktionsgeschäftsführer Sebastian Sehlbach und unseren Mitarbeiter Frank Klock, die alle Aufgaben rund um unsere Fraktion mit Bravour erledigen.

Ich freue mich auf alles, was in den nächsten Wochen und Monaten kommt. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine närrische Fastnachtszeit und einen schönen, sonnigen Frühling. Sprechen Sie mich wie immer mit Lob, Kritik, Ideen und Anmerkungen gerne jederzeit an!

Ihr
Maximilian Schimmel



Forderungen der Koalition zur Kreistagssitzung

„Landkreis Darmstadt-Dieburg als starker Partner der Bundeswehr“ und „Ablehnung der Abflugroute „Cindy S“ und des Anflugverfahrens „Segmented Approach“

Für die letzte Kreistagssitzung der aktuellen Legislaturperiode am 9. Februar 2026 hat die SPD-CDU-Koalition zwei wichtige Anträge eingebracht, die die Menschen in unserem Landkreis umtreiben. „Angesichts des schrecklichen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine wurde uns die wichtige Bedeutung unserer Streitkräfte für ein Leben in Freiheit wieder einmal ins Bewusstsein gerufen. Ob im In- oder Ausland: Der Dienst unserer Soldatinnen und Soldaten ist mit großen Anstrengungen und Entbehrungen verbun-

den. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“, lobt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Nils Zeißler. „Nach den diversen diesbezüglichen verbalen Entgleisungen in Kreistagssitzungen des ehemaligen fraktionslosen Kreistagsabgeordneten Werner Bischoff ist es einmal an der Zeit, sich klar zur Bundeswehr mit unseren Soldatinnen und Soldaten zu bekennen und auch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine als solchen zu verurteilen.“

Ein wesentlicher Pfeiler der Bundeswehr ist die Reserve. Neben der Verteidigung des

Landes und der Teilnahme an internationalen Krisenmanagement-Einsätzen übernimmt die Reserve auch wichtige Aufgaben für den Heimatschutz und die nationale Krisenvorsorge. Damit diese Aufgaben erfüllt werden können, sind robuste und belastbare Strukturen unabdingbar. Diese können durch eine starke Partnerschaft zwischen den Arbeitgebern der Reservistinnen und Reservisten sowie der Bundeswehr geschaffen werden.

„Hierfür ist es unerlässlich, dass genügend Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und

► Mitarbeiter für den Reservedienst freistellen. Nur so kann der Erhalt und Ausbau des Reservedienstes gesichert werden. Als großer Arbeitgeber sollte der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit gutem Beispiel vorangehen und sein Engagement zur Unterstützung der Reserve weiter ausbauen“, ergänzt der Fraktionsvorsitzende Maximilian Schimmel.

Als weiteres Thema wird eines aufgegriffen, dass die Menschen in vielen Kommunen des Landkreises seit Sommer 2025 so sehr beschäftigt und verärgert hat, wie kaum ein anderes: die Einführung der neuen Abflugroute „Cindy S“. Betroffen sind vor allem die Kommunen Erzhausen und Messel, aber auch Dieburg, Groß-Zimmern, Roßdorf, Griesheim, Alsbach-Hähnlein und Pfungstadt. In den Weiterstädter Stadtteilen Gräfenhausen und Schneppenhausen

sollte es spürbar leiser werden. Das ist – so die Eindrücke der Betroffenen – nicht der Fall. Viele der aufgezählten Kommunen wurden von der massiven Fluglärmzunahme überrascht.

„Die Verlagerung der Flugroute und des Fluglärmes spaltet die Region. Wir brauchen echte Lärmreduzierung und müssen den verbleibenden Fluglärm fair verteilen. Das ist hier nicht geschehen. Wir fordern daher zum Schutz der Menschen in unserem Landkreis, den Betrieb der Flugroute „Cindy S“ schnellstmöglich zu beenden“, fordert die Erzhäuser Bürgermeisterin und Kreistagsabgeordnete Claudia Lange.

Im Rahmen der aktuellen Diskussion um die Flugroute „Cindy S“ wird ebenfalls erneut deutlich, dass Veränderungen in der Anflugführung immer auch Auswirkungen auf weiter entfernte Kommunen haben. Dies gilt

ebenso für den ‚Segmented Approach‘, dessen Anwendung bereits erfolgt. Schaafheim und Babenhausen profitieren von diesem Verfahren bislang jedoch nicht. Vielmehr wird vor Ort beobachtet, dass sich in den späten Abend- und frühen Morgenstunden – zunehmend auch vor 5:00 Uhr – zusätzliche Überflüge bemerkbar machen.

„Während andere Regionen durch die neue Routenführung entlastet werden, kommt es im Ostteil unseres Landkreises zu einer spürbaren Mehrbelastung. Diese Auswirkungen müssen bei der weiteren Ausgestaltung und Optimierung des Verfahrens zwingend berücksichtigt werden, um eine faire und ausgewogene Lärmbilanz für alle betroffenen Kommunen sicherzustellen“, ergänzt der Schaafheimer Bürgermeister und Kreistagsabgeordnete Daniel Rauschenberger. ■



Foto © CDU / Christiane Lang

Mehr Platz zum Lernen – Schulbauturbo wirkt!

Schularbeitskreis besucht „Schule im Angelgarten“ in Groß-Zimmern – Neubau in Modulbauweise wurde in neun Monaten umgesetzt

Der Schul-, Kultur- und Sportarbeitskreis der CDU-Kreistagsfraktion unter Leitung des stellvertretenden Arbeitskreisvorsitzenden Daniel Rauschenberger besuchte einige Tage vor der offiziellen Übergabe des dreigeschossigen Schulgebäudes am 20. November 2025 die „Schule im Angelgarten“ in Groß-Zimmern.

Auch der örtliche Bürgermeister Mark Pullmann war der Einladung gefolgt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellte Schulleiter Sebastian Albert die „Schule im Angelgarten“ vor und berichtete von den täglichen Herausforderungen als Lehr- und Leitungskraft an einer Grundschule.

In der anschließenden Diskussion sprachen die Schulpolitiker mit dem Schulleiter über den Sachstand des Neubaus, die Ausgestaltung des Pakts für den Ganztag (PfdG), die Toilettensituation und den Fördermöglichkeiten durch das Startchancen-Programm. Außerdem wurde seitens der Schule im Angelgarten großes Interesse an der Teilnahme am „Poolingmodell von Teilhabeassistenzen“ (siehe eigener Artikel in diesem Newsletter auf Seite 7) geäußert.

Abschließend konnten sich die anwesenden Christdemokraten bei einem Rundgang durch die Schule auch das fast fertig gestellte Neubaugebäude in Holzmodulbauweise ansehen. Die Planung des Gebäudes begann



im Jahr 2023 und die Bauarbeiten wurden von Februar 2025 bis Oktober 2025 durchgeführt. Auf einer klassischen Bodenplatte aus Stahlbeton wurden die Holzmodule in zwei Abschnitten im Mai und Juli 2025 aufgebaut, jeweils innerhalb von zwei Wochen. Die Innenausbauarbeiten wurden anschließend

bis Ende Oktober 2025 abgeschlossen. „Die Holzmodulbauweise ermöglicht die zügige Umsetzung der zahlreichen Bauprojekte an unseren Landkreisschulen,“ betont Daniel Rauschenberger. „Alleine in 2025 hat unser Schuldezernent Lutz Köhler sechs weitere Gebäude dieser Art an Schulen übergeben und damit dringend benötigte Schulräume für die noch immer ansteigende Schülerzahl bereitgestellt.“

Die Gesamtkosten für das neue Gebäude an der Groß-Zimmerner Grundschule inklusive Außenanlagen belaufen sich auf 10,2 Millionen Euro. Es wurden neun Klassenräume, ein Mehrzweckraum, sechs Differenzierungsräume, sieben Wasch- und Toilettenanlagen, ein Technikraum, drei Putzmittelräume sowie vier Lagerräume geschaffen.

Im Frühjahr 2026 folgt noch die Neugestaltung der Außenanlagen mit naturnahen Spiel- und Aufenthaltsbereichen, die den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten bieten. „Uns ist es immer wichtig, sich an den Schulen vor Ort und persönlich einen Eindruck zu verschaffen und mit den Schulleitungen ins Gespräch zu kommen. Daher besuchen wir als CDU-Kreistagsfraktion normalerweise drei bis vier Schulen pro Jahr. Ein vielfältiges Schulsystem mit der besten und passgenauen Förderung für jedes Kind ist unser Anspruch. Kurzum: Eine gute Schule für alle“, so der Schulausschussvorsitzende Sebastian Sehlbach abschließend. ■



Unverzichtbarer Pfeiler der Abfallinfrastruktur

Gemeinsamer Besuch der Kreistagsfraktion und der ZAW-Fraktion beim HIM-Entsorgungszentrum in Biebesheim

Ende Oktober 2025 besuchten Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion, der CDU-Fraktion des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW) und des Arbeitskreises „Energie und Umwelt“ der Kreispartei gemeinsam die HIM GmbH (ehemals Hessische Industriemüll GmbH) mit Hauptsitz in Biebesheim am Rhein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 hat sie sich von einem staatlichen Entsorgungsbetrieb zu einem modernen Dienstleister innerhalb der internationalen Indaver-Gruppe entwickelt und ist eines der führenden Unternehmen für die Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland.

„Jeder weiß: Schadstoffe gehören nicht in die Mülltonne! Doch wohin werden Farben, Lacke, Lösemittel, Reinigungsmittel, Feuerlöscher, Altbenzin, Pflanzenschutzmittel und dergleichen gebracht, nachdem sie von uns Bürgern beim Schadstoffmobil des ZAW an den Sammelterminen abgegeben wurden?“, fragt sich nicht nur der Vorsitzende der ZAW-Zweckverbandsversammlung Frank Klock. „Regelmäßig gehen wir in Form von Betriebsbesuchen der Frage nach, welche Wege unser Müll nimmt, nachdem er vom ZAW eingesammelt wurde und wie die Entsorgung der verschiedenen Komponenten geschieht. Diesmal sind wir dem Weg

der zum Teil giftigen oder vielfältig gefährlichen Schadstoffe gefolgt und haben in Biebesheim bei der HIM GmbH die Sonderabfallverbrennungsanlage (SAV) besichtigt.“ Nach einer Unternehmensvorstellung der HIM GmbH und der Indaver-Gruppe durch den Geschäftsführer des Standortes führte uns der Rundgang zu den gewaltigen Drehrohröfen, die das Zentrum des Werks bilden. Vor der thermischen Verwertung der teils flüssigen Chemieabfälle oder festen Laborrückstände werden im Betriebslabor Proben jeder Anlieferung entnommen. Erst wenn die exakte Zusammensetzung feststeht, wird der Abfall freigegeben und für die Verbrennung ins richtige Mischungsverhältnis gebracht, um eine gleichmäßige Temperatur und maximale Effizienz zu garantieren. Die Schadstoffe werden bei Temperaturen von bis zu 1.200 °C vollständig aufgebrochen und vernichtet. Den größten Teil der Anlage bilden nicht die Brennöfen, sondern die mehrstufige Rauchgasreinigung. In der zentralen Leitwarte wird ständig kontrolliert, wie weit die Emissionen unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen – oft sind die Werte kaum noch messbar. Die HIM GmbH erfüllt in Hessen eine staatliche Aufgabe in privater Hand. Im Rahmen der Sonderabfallentsorgung stellt sie sicher,

dass gefährliche Abfälle aus Industrie und Gewerbe rechtssicher und umweltgerecht behandelt werden.

Die Schadstoffe aus Privathaushalten und den öffentlichen Sammelstellen sind nur ein kleiner Teil des Geschäfts der HIM GmbH. Die meisten Abfälle kommen aus großen Fabriken und Produktionsbetrieben, vor allem aus den Chemiezentren im Südwesten Deutschlands (Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz). Dazu gehören die chemische und pharmazeutische Industrie mit Rückständen aus der Herstellung von Medikamenten, Kunststoffen oder Reinigungsmitteln. Aus der metallverarbeitenden Industrie kommen Öle, Fette und Emulsionen, die beim Bohren oder Fräsen von Metallteilen entstehen, sowie Lackschlämme oder Reste von Bremsflüssigkeiten und Lösungsmitteln aus der Automobilindustrie. „Uns wurde bewusst, dass in einem modernen Industrieland große Mengen gewerbliche Gefahrenstoffe anfallen und diese nicht wie Hausmüll in Brennöfen entsorgt, sondern kontrolliert und im geeigneten Mischungsverhältnis der thermischen Verwertung zugeführt werden müssen“, berichtet der ZAW-Fraktionsvorsitzende Sebastian Sehlbach.

Die HIM in Biebesheim ist ein unverzichtbarer Pfeiler der hessischen Abfallinfrastruktur. Sie garantiert Entsorgungssicherheit für die Industrie und leistet durch die Sanierung von Altlasten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Mit über 400 Arbeitsplätzen und attraktiven Ausbildungprogrammen ist sie Teil unseres Wirtschaftsmotors.

„Ein Besuch bei der HIM in Biebesheim nimmt dem Thema ‚Giftmüll‘ das Abstrakte und zum Teil auch das Unheimliche. Man verlässt das Gelände mit dem Verständnis, dass hochspezialisierte Technik und strengste Überwachung notwendig sind, um die Rückstände unserer Industriegesellschaft sicher und umweltgerecht zu entsorgen“, so Klock und Sehlbach abschließend. ■



Neues Katastrophenschutzlager in Modautal

Wichtige Zukunftsinvestitionen in den Brand- und Katastrophenschutz

Pünktlich zum Jahreswechsel 2025/26 wurden dem Landkreis Darmstadt-Dieburg die Schlüssel für das in Modautal fertiggestellte Katastrophenschutzlager übergeben. Das neue KAT-Lager ist ein weiterer wichtiger Baustein im Konzept des Landkreises und der Kommunen für den Katastrophenschutz. „Die Gemeinde Modautal hat beim Neubau des Feuerwehrgerätehauses Modautal-Nord für den Landkreis Darmstadt-Dieburg ein Lager für überörtliche Einsatz- und Ausrüstungsmittel errichtet. Das Lager hat eine Grundfläche von über 500 Quadratmetern und einen Bruttorauminhalt von 4.400 Kubikmetern. Der gesamte Gebäudekomplex wurde als Effizienzgebäude 55 errichtet“, berichtet der Modautaler Bürgermeister und Kreistagsabgeordnete Jörg Lautenschläger. Zukünftig sollen hier u.a. Ausrüstungen für Notunterkünfte, Feldbetten und medizinisches Material für Not- und Katastrophenfälle vorgehalten werden. In den nächsten Wochen wird das Lager mit einem Hochregalsystem bestückt. Für den Bau des Lagers haben die Gemeinde Modautal und der Landkreis Darmstadt-Dieburg eine Nutzungsvereinbarung mit einer Laufzeit von 30 Jahren abgeschlossen. Der Investi-



tionszuschuss seitens des Landkreises für den Bau des Katastrophenschutzlagers beträgt eine Million Euro. Insgesamt wurden für den Bau des Feuerwehrgerätehauses Modautal-Nord mit Katastrophenschutz-

lager rund 6,5 Millionen Euro verausgabt. Derzeit beschafft der Landkreis noch einen „Gerätewagen Logistik“ im Wert von ca. 200.000 Euro für den Betrieb des Katastrophenschutzlagers.

Nachdem die Gemeinde Modautal sich entschieden hatte, ein neues Feuerwehrgerätehaus Modautal-Nord im Außenbereich zu errichten, nutzte der Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gelegenheit, den Bau eines eigenen Katastrophenschutzlagers mit umzusetzen, da bislang nur angemietete Lagerflächen zur Verfügung standen.

Die Feuerwehr Modautal-Nord stellt zukünftig den Brandschutz für die Ortsteile Ernsthofen, Herchenrode, Neutsch, Asbach, Klein-Bieberau und Webern sicher. Der Schutzbereich ist über 1.700 Hektar groß und in ihm leben rund 2.600 Einwohnerinnen und Einwohner. Insgesamt bestehen in Modautal mit seinen elf Ortsteilen nun noch fünf Feuerwehren. Die Idee des Zusammenschlusses mehrerer Ortsteilfeuerwehren stammt von den Einsatzkräften selbst.

„Der gemeinsame Bau des Feuerwehrgerätehaus Modautal-Nord mit dem Katastrophenschutzlager des Landkreises Darmstadt-Dieburg zeigt die enge Zusammenarbeit und Kooperation der kommunalen Familie. Als Landkreis versuchen wir unsere 23 Städte und Gemeinden nach Kräften zu unterstützen und anstehende Herausforderungen gemeinsam zu meistern“, so VizeLandrat Lutz Köhler abschließend. ■



Ein „integrierter Gesundheitskonzern“

„Was die Medizinischen Versorgungszentren für die Patienten tun könnten?“ – Visionen für die nächsten Jahre im integrierten Gesundheitsbereich LaDaDi – Sebastian Bubenzer schwelgt in Überlegungen nach dem Motto „Was wäre, wenn ...“

Vielleicht kennen Sie das? Sie sind zunächst einmal froh, dass Sie nach gesundheitlichen Beschwerden einen Termin beim Hausarzt Ihres Vertrauens bekommen haben. Leider kann er Ihnen nicht direkt weiterhelfen – zusätzliche Untersuchungen bei einem oder mehreren Fachärzten sind notwendig. Und was beginnt nun oft? Sie versuchen, dort einen Behandlungstermin zu erhalten: entweder am Telefon, falls Sie die Praxis erreichen, oder alternativ online mit Buchungsportalen wie Doctolib. Meistens dauert es dann mit dem gewünschten Termin trotzdem noch Wochen oder teilweise sogar Monate. Unser Landkreis Darmstadt-Dieburg betreibt einerseits mehrere hausärztliche Medizinische Versorgungszentren (MVZs). Gleichzeitig gehören aber auch die Klinikstandorte in Groß-Umstadt und Jugendheim sowie mehrere fachärztliche MVZs zu dem Zusammenschluss „Kreiskliniken

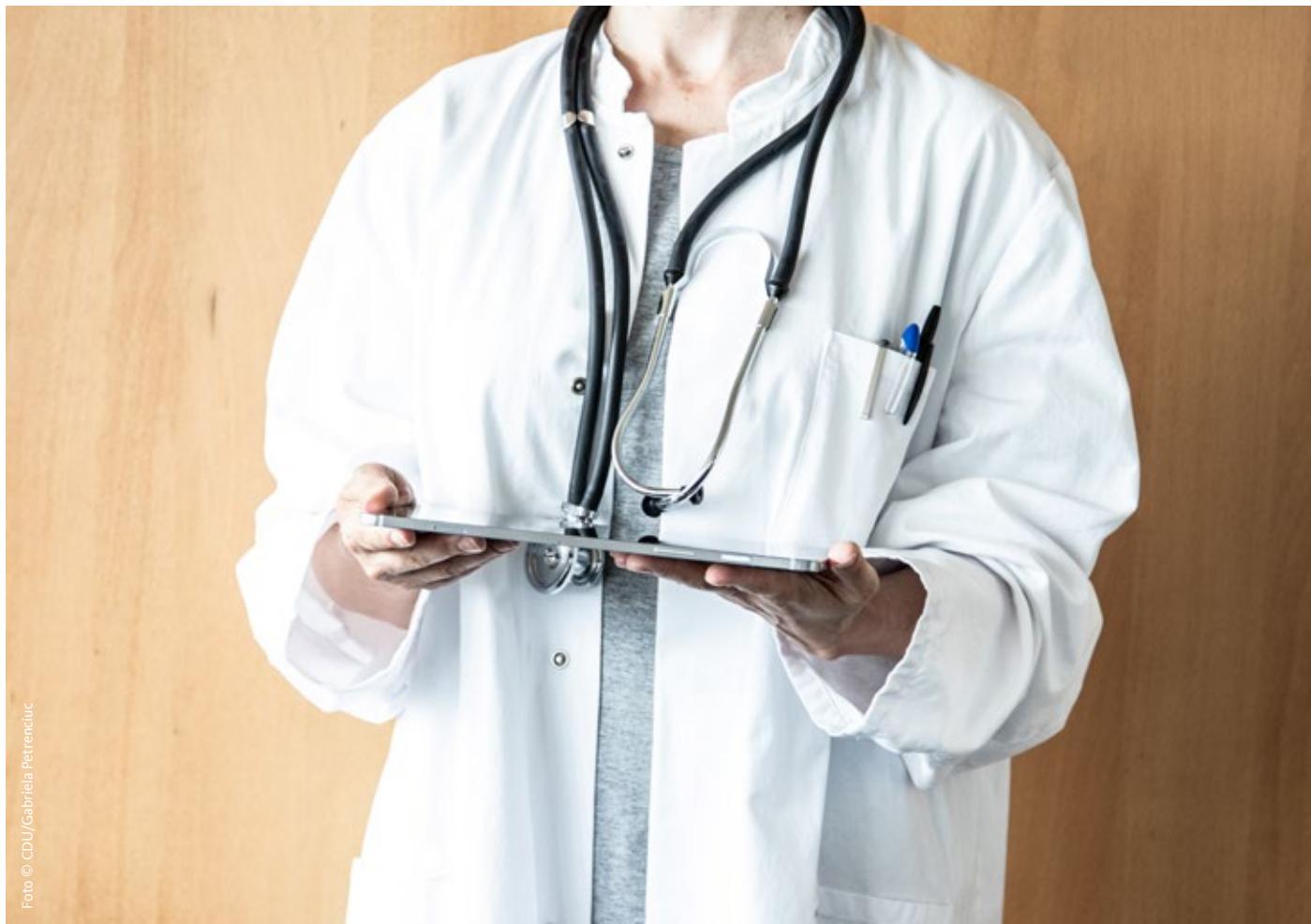
Darmstadt-Dieburg“ dazu. Warum also nicht diese Kompetenzen zum Wohle der Patientinnen und Patienten noch stärker zusammenführen? Aus Sicht des Arbeitskreises Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur der CDU-Kreistagsfraktion wäre das durchaus denkbar.

Und so wäre unser Zielbild:

Angenommen, Sie gehen ins MVZ in Alsbach-Hähnlein. Nachdem Ihr Hausarzt festgestellt hat, dass Sie eine weitere kardiologische Untersuchung benötigen, wird Ihnen – noch bei Ihrem Besuch in der dortigen Praxis – direkt ein Termin z. B. in Ober-Ramstadt oder Groß-Umstadt angeboten, welcher innerhalb von fünf Arbeitstagen stattfindet. Wenn Sie damit einverstanden sind, wird der Termin direkt für Sie gebucht. Gleichzeitig wird Ihr Anamnese-Bogen elektronisch direkt an den behandelten Facharzt, welcher ebenfalls Teil der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg ist, weitergeleitet. Am

Tag Ihres Termins beim Facharzt wird Ihnen Ihr – bereits im MVZ hinterlegter – Bogen auf einem Tablet angezeigt. Sie müssen diesen nur noch ergänzen, aber nicht alle fünf Medikamente, welche Sie derzeit einnehmen, erneut eintragen. Auch Ihre Vorerkrankungen sind dann schon hinterlegt. Nach der Untersuchung kann der Bericht direkt wieder an Ihr MVZ in Alsbach-Hähnlein elektronisch verschickt werden.

Sie sehen also: Ein „integrierter Gesundheitskonzern“ kann für die Patientinnen und Patienten viel Gutes bewirken, Wege vereinfachen, Zeit sparen. Direkte Prozesse, die Vermeidung von Wartezeiten und eine unkomplizierte Weitergabe von Patientendaten und Wissen ermöglicht eine schnelle und passgenaue Behandlung der Menschen. Als CDU-Fraktion im Kreistag Darmstadt-Dieburg werden wir uns dafür einsetzen, dass unser „Zielbild“ bald Wirklichkeit wird.





Inklusion weiterdenken

Der „Pooling-Ansatz der Teilhabeassistenzen“ oder wenn Not erfinderisch macht

Inklusion ist ein zentrales Ziel unserer Gesellschaft. Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen gleichberechtigt am Leben teilhaben können – insbesondere in Schule und Bildung. Aber was tun, wenn immer mehr Kinder und Jugendliche besonderen Unterstützungsbedarf im sozial-emotionalen Bereich benötigen, der Landkreis aber – trotz Rechtsanspruch – nicht genügend qualifizierte Teilhabeassistenzen auf dem Arbeitsmarkt findet?

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg haben sich die Zahlen der Anspruchsberechtigten in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Bereits im Jahr 2023 wurden ca. 23 Millionen Euro für Teilhabeassistenzen ausgegeben – Tendenz steigend. „Ein fokussierter Unterricht ist nur schwer möglich, wenn neben der Lehrkraft noch vier bis fünf erwachsene Teilhabeassistenzen in den Klassen anwesend sind. Dafür sind weder unsere Räume ausgelegt noch ist dann ruhiges strukturiertes Arbeiten möglich“, erläutert die schulpolitische Sprecherin Heidrun Koch-Vollbracht. „Dies wird uns auch immer wieder bei unseren regelmäßigen Schulbesuchen berichtet. Aus diesem Grund werden in Neubauten oder bei großen Sanierungen von Schulgebäuden bereits Differenzierungsräume mit direktem Zugang vom Klassenraum geschaffen.“

Bislang erfolgt die Teilhabeassistenz, etwa

in der Schulbegleitung, überwiegend im klassischen 1:1-Modell. Dieses hat sich vielfach bewährt und bleibt dort notwendig, wo individueller Unterstützungsbedarf besteht. Gleichzeitig stößt es in der Praxis zunehmend an Grenzen: steigende Fallzahlen, Fachkräftemangel, ein hoher organisatorischer Aufwand und die Gefahr ungewollter Stigmatisierung einzelner Kinder sind begrenzende Faktoren.

Der Pooling-Ansatz setzt genau hier an: eine Teilhabeassistenz betreut an der Seite der Lehrkraft alle Kinder einer Klasse flexibel und bedarfsgerecht, statt ausschließlich festen Einzelzuordnungen zu folgen. Aus Sicht der CDU bietet dieser Ansatz vielfältige Chancen: mehr Flexibilität, eine bessere Nutzung knapper Fachkräfteressourcen, eine organisatorische Entlastung für Schulen sowie eine stärkere soziale Einbindung der betroffenen Kinder.

„Außerdem können mit diesem Poolmodell auch Kinder betreut werden, die noch oder knapp keinen Anspruch auf eine Teilhabeassistenz haben. Ein großer Pluspunkt ist, ebenfalls dass die Antragstellung komplett entfällt. Die Diagnoseverfahren haben bisher lange Vorlauf- und Wartezeiten und sind dann nicht mehr nötig. Weniger Bürokratie – mehr Nutzen für alle: Mit dem Schulstart steht auch die Schulbegleitung zur Verfügung“, ergänzt die Sozialpolitikerin Patricia

Baltes. Ein weiterer Vorteil ist die Gleichstellung aller Kinder einer Klasse, kein Kind wird mehr von seinen Mitschülern gehänselt wegen seiner Teilhabeassistenz.

„Uns ist bewusst, dass der gesetzliche Rechtsanspruch für eine Unterstützung durch eine Teilhabeassistenz anders formuliert ist. Aber wir sind der festen Überzeugung, dass das Poolmodell der schulischen Realität am besten entspricht. Trotzdem muss zwingend die Akzeptanz für das neue Verfahren durch die Eltern und die Lehrkräfte gewährleistet sein“, so Koch-Vollbracht weiter. „Deshalb müssen sich die Schulen für das Poolmodell bewerben. Die Rückmeldungen aus den bisher drei teilnehmenden Regelschulen (Carl-Ulrich-Schule in Weiterstadt, Lessingschule in Erzhausen und Schule im Kirchgarten in Babenhausen) sind bisher durchweg positiv.“ Zudem gibt es weitere interessierte Schulen, die ebenfalls das Poolmodell an ihrer Schule umsetzen wollen.

„Wir begrüßen das schrittweise und verantwortungsvolle Vorgehen des Landkreises und werden die weiteren Entwicklungen im Kreistag konstruktiv begleiten. Unser Ziel bleibt eine starke, praxistaugliche Teilhabeassistenz – verantwortungsvoll organisiert und zukunftsfähig für unseren Landkreis“, so Baltes abschließend. ■

Positives für die Menschen bewirken

Traditionelle Herbst-Klausurtagung 2025 der CDU-Kreistagsfraktion in Oberaula – Fortschreibung des Nahverkehrsplans und Ideen für die Zukunft der MVZ waren Hauptberatungsthemen

Am dritten Novemberwochenende fand die traditionelle Herbst-Klausurtagung der CDU-Kreistagsfraktion in Oberaula statt. Schwerpunkte der diesjährigen Klausur unter Leitung der beiden stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Sebastian Bubenzer und Nils Zeißler waren die ersten Beratungen zur Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplans mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Ideen für die zukünftige verbesserte

Zusammenarbeit der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) mit den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg (siehe gesonderter Artikel auf Seite 6). Auch zogen die CDU-Kreispolitiker gegen Ende der Legislaturperiode 2021 – 2026 eine Bilanz ihrer Arbeit in der Koalition, nachdem die vier Arbeitskreise (Haupt und Finanz / Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur / Schule, Kultur und Sport / Gleichstellung, Generationen und Soziales)

in separaten Arbeitskreissitzungen ihre Themen bearbeiteten und berieten. Aus dem Sozialarbeitskreis wurde über das Pilotprojekt der Gemeindenotfallsanitäter in anderen Landkreisen berichtet. Nach einer hoffentlich erfolgreichen landesseitigen Evaluation des Pilotprojekts sollte auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg Fördermittel für die Einführung der Gemeindenotfallsanitäter beantragen. Zudem diskutierte man die aktuellen Entwicklungen beim Landeswohlfahrtsverband (LWV).

Der Schularbeitskreis berichtete vom Schulbesuch an der „Schule im Angelgarten“ (siehe gesonderter Artikel auf Seite 3) und informierte sich über den Sachstand der Abarbeitung des Schulbau-Zukunftsprogramms von Schuldezernent Lutz Köhler. Aus dem KUGI (Ausschuss für Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur) wurde über die Sanierung und Aufstockung des Parkhauses (mit Büroräumen) am Standort des Landratsamtes in Darmstadt berichtet und auf die neue Parkraumbewirtschaftung (außerhalb des Parkhauses) hingewiesen. Zudem gab es einen detaillierten Bericht zur Baumaßnahme des ZAS am Müllheizkraftwerk in Darmstadt.

Der Antrag „Partnerschaft für den Reservdienst der Bundeswehr“ (siehe gesonderter Artikel auf den Seiten 1 und 2) wurde im Haupt- und Finanzarbeitskreis erarbeitet und diskutiert.

Natürlich kam auch der gesellige Aspekt einer Klausurtagung nicht zu kurz. Am Freitagabend krönte sich Nils Zeißler zum ersten Kegel-Champion der CDU-Kreistagsfraktion Darmstadt-Dieburg.

Schließlich stand noch die Jahresterminalplanung 2026 auf der Agenda der Kreispolitiker. Die konstituierende Sitzung der neuen Kreistagsfraktion wurde auf Samstag, den 21. März 2026 um 10:00 Uhr terminiert. Dabei wurde auch beschlossen, die erfolgreiche zweigeteilte Sommertour in den Sommerferien 2026 (29. Juni bis 1. Juli und 5. bis 8. August) fortzusetzen. Mit dem Kreiselternbeirat und dem Kreisschülerrat soll wieder – nach der Kommunalwahl – ein persönlicher Austausch stattfinden.

„Es war wie immer eine sehr arbeitsintensive, produktive und harmonische Klausurtagung. Die fünf Jahre sind wie im Fluge vergangen und wir konnten als CDU-Kreistagsfraktion in der Koalition viel Positives für die Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg bewirken“, so Bubenzer und Zeißler abschließend. ■



Für uns im Kreis

Kreistagsabgeordnete



Mitglieder des Kreisausschusses



Kontakt & Impressum

CDU-Kreistagsfraktion Darmstadt-Dieburg

Sebastian Sehlbach,
Fraktionsgeschäftsführer
Jägertorstraße 207
64829 Darmstadt

Telefon: (06151) 881 1373
Telefax: (06151) 881 1343

E-Mail: [sebastian.sehlbach@
cdu-kreistag.net](mailto:sebastian.sehlbach@cdu-kreistag.net)
Web: www.cdu-kreistag.net